

FutureMONEY

ZUKUNFT VERDIENT MAN HEUTE

BERICHTSSAISON

DIE BERICHTSSAISON ZUM 2. QUARTAL 2022 LÄUFT AUF HOCHTOUREN. DIESE WERTE SIND UNS AUFGEFALLEN | 03

- + CADENCE DESIGN SYSTEMS: TRENDS UNTERSTÜTZEN | 03
- + FISERV: AUSBRUCH ERFOLGT | 04
- + IRIDIUM COMMUNICATIONS: GUT ABGESICHERT | 04
- + ENPHASE ENERGY: SCHLÜSSELWERT FÜR NEUE ENERGIE | 05
- + TEXAS INSTRUMENTS: FOKUS AUF CASHFLOW | 06
- + NXP SEMICONDUCTOR: TECHNISCHE STÄRKE | 06
- + SPOTIFY: ÜBERRASCHUNG | 07
- + SHOPIFY: POINT OF SALE UNTER KONTROLLE | 07
- + ETF: REBOUND NIMMT FAHRT AUF | 09

MEHR UNTER: WWW.FUTURE-MONEY.DE

30
2022

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Rezession ist in den letzten Wochen zu einem brisanten Begriff geworden, der traditionell als zwei aufeinanderfolgende Quartale mit negativem Wirtschaftswachstum definiert wird. Das mag zwar eine technische Definition sein und diejenige, die für die Märkte möglicherweise wichtiger ist, aber die offizielle Erklärung in den USA geht auf ein Team von acht Wirtschaftswissenschaftlern zurück, die vom National Bureau of Economic Research ausgewählt wurden. Die als "Business Cycle Dating Committee" bezeichnete Gruppe ist für die Identifizierung von Rezessionen zuständig und hat seit 1978 die Daten für die Höchst- und Tiefstände der US-Wirtschaft festgelegt.

Das Komische daran ist, dass das Komitee in der Regel eine Weile wartet, nachdem eine Rezession begonnen hat, um sie offiziell zu verkünden, und gelegentlich sogar, nachdem sie bereits vorbei ist. In der Zwischenzeit ist die Inflation mehr als viermal so hoch wie die von der Fed angestrebten 2%, während viele Unternehmen bereits einen Einstellungsstopp verhängt haben und höhere Kreditkosten die Investitionen bremsen. Zudem ist die Industrieproduktion im Juni gesunken und die Daten zum persönlichen Verbrauch haben eine ganze Reihe von düsteren Prognosen ausgelöst.

Interessant ist, dass seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs noch nie eine Rezession ohne einen Verlust an Arbeitsplätzen ausgerufen wurde. Derzeit werden in den USA jeden Monat Hunderttausende von Arbeitsplätzen geschaffen, während die Arbeitslosenquote von 4% im Januar auf 3,6% gesunken ist. Einige Ökonomen reden daher vor einer milderen "Wachstumsrezession", obwohl die Börse etwas Größeres befürchtet: Die weithin beachtete Renditekurve der Schatzanleihen ist seit Anfang

Juli invertiert, während der S&P 500 als Benchmark weiterhin in den Bereich eines Bärenmarktes hinein- und wieder herausfährt.

Und nun das: Die Fed hob den Leitzins den zweiten Monat in Folge um einen dreiviertel Prozentpunkt an - auf eine Spanne von 2,25% bis 2,5%. In seiner jüngsten Rede zur Lage der Nation untermauerte Jerome Powell seine Erwartung eines Endes des derzeitigen Zinserhöhungszyklus. Wow! Nach Ansicht der Fed befinden sich die Zinssätze nämlich nun genau im "neutralen" Bereich, d. h. ein Zinssatz, der das Wirtschaftswachstum weder behindert noch fördert, und angesichts der niedrigen Arbeitslosenquote und der soliden Beschäftigungszuwächse äußerte Powell weitere Zweifel daran, dass sich die USA in einer Rezession befinden.

Wenn die Fed aus dem Weg geht, hat man ein echtes Fenster, durch das man springen muss. Denn wenn eine Rezession vor der Tür steht, ist die Fed so vernünftig, die Zinsen nicht weiter anzuheben, und diese Pause bedeutet, dass man Aktien kaufen muss. Wir denken, dieses Fenster ist endlich da und weitsichtige Anleger sollten es nicht vor sich selbst verschließen. Denn diese „Rezession“ ist keine „normale“ Wachstumsdelle. Es handelt sich um eine Rezession des Überangebots an Lagerbeständen, nicht um eine Rezession der Entlassungen, und das bedeutet, dass man Aktien kaufen kann, wenn es keine weiteren schlechten Nachrichten von der Fed und/oder aus Washington gibt. //

Mit besten Grüßen, Ihre Redaktion



Jens Bernecker & Carsten Müller

Future Money erscheint bei
Finx Media UG (haftungsbeschränkt); Steinbachstr. 103;
D-12489 Berlin
MAIL: info@finx.media

Wir im Netz:
www.future-money.de
Facebook: [boerseglobal](https://www.facebook.com/boerseglobal)
Twitter: [BoerseGlobal](https://twitter.com/BoerseGlobal)
Instagram: [@boersenfakten](https://www.instagram.com/boersenfakten)

Hauptredaktion:
Carsten Müller (v.i.S.d.P.)
Jens Bernecker



BERICHTSSAISON

Positive Überraschungen

Die Berichtssaison zur Jahresmitte offenbart einige interessante Lücken zwischen dem, was die Aktienkurse widerspiegeln und den Ausblicken der Unternehmen. Es gibt auch Beispiele, wo der Antizipationsmechanismus des Parketts sich offenkundig vom allgemeinen Stimmungsbild hat stören lassen. Hier schlummern wahre Chancen. Zum Beispiel:

Cadence Design Systems: Trends unterstützen

Cadence Design Systems ist noch immer eine beeindruckende Wachstumsstory auf dem Markt für Halbleiterdesign. Beobachter des Sektors erwarten, dass die Einnahmen des Unternehmens in den nächsten fünf Jahren mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von rund 6% steigen werden, was allein auf die hochentwickelten Produkte für das Chipdesign zurückzuführen ist.

Cadence bietet seinen Kunden aus der Elektronik- und Halbleiterbranche Software, Hardware, Dienstleistungen und wiederverwendbare IC-Designblöcke an. Die Halbleiterkunden entwickeln daraus Speicherchips, System-on-Chips und analoge Chips. Die vielversprechendsten neuen Möglichkeiten für Cadence liegen daher in den Bereichen Augmented Reality, Virtual Reality, Industrial Internet of Things ("IIoT"), Hyperscale Computing, Künstliche Intelligenz ("AI"), Machine Learning ("ML") und Edge Computing. Bestehende Angebote seitens Cadence decken die Bereiche Smartphones und Netzwerkhäusrüstung, Kommunikation (einschließlich

5G-Netzwerke), Automobil, Luft- und Raumfahrt und Verteidigung sowie industrielle und gesundheitliche Subsysteme.

Auch die Zahlen überzeugen immer wieder: Cadence gab in diesen Tagen einen Quartalsgewinn von 1,08 Dollar pro Aktie bekannt und übertraf damit die Erwartungen des Parketts von durchschnittlich 0,97 Dollar. Im Vergleich dazu lag der Gewinn vor einem Jahr bei 0,86 Dollar pro Aktie. Diese Zahlen stellen eine „Gewinnüberraschung“ von 11,34% dar. Noch vor einem Quartal wurde erwartet, dass Cadence einen Gewinn von 1,01 Dollar pro Aktie erzielen würde, tatsächlich wurden aber daraus 1,17 Dollar pro Aktie, also 16% mehr als erwartet.

So bleibt sich Cadence also treu, denn in den letzten vier Quartalen hat das Unternehmen viermal die Konsensschätzungen für den Gewinn pro Aktie übertroffen. Das Gleiche gilt für den Umsatz: Cadence verzeichnete in dem am 20. Juni 2022 abgeschlossenen Quartal einen Umsatz von 857,52 Mio. Dollar und übertraf damit die Schätzungen um 3%. Im Vorjahresquartal lag der Umsatz noch bei 728,29 Mio. Dollar. Kein Wunder also, dass der Titel am Höchstkurs vom Dezember 2021 kratzt!

Es stellt sich nun also die Frage: Wie geht es mit der Aktie weiter? Es wird interessant sein zu sehen, wie sich die Schätzungen für die kommenden Quartale und das laufende Geschäftsjahr auf den aktuell rasanten Kursverlauf auswirken. Die derzeitige Konsensschätzung für den Gewinn pro Ak-



tie im laufenden Quartal liegt bei 0,96 Dollar bei einem Umsatz von 866 Mio. Dollar und bei 4,11 Dollar für das gesamte Geschäftsjahr bei einem Umsatz von 3,4 Mrd. Dollar. Das sind robuste Erwartungen. Aber die ebenso robuste Designaktivität der Halbleiterunternehmen in den nächsten fünf Jahren dürfte u.E. das langfristige Umsatz- und Rentabilitätswachstum von Cadence ungehindert fördern. Die Entwicklung neuer Produkte in den Bereichen Computer und Elektronik wird die Design-Aktivitäten der Halbleiterhersteller ankurbeln und sicherstellen, dass Cadence in seinem Tätigkeitsbereich führend bleibt. Wir steigen also mit einer Anfangsposition ein und warten für den weiteren Ausbau der Position auf den Break bei 192 Dollar.

Fiserv: Ausbruch erfolgt

Im Rahmen der Berichtssaison hat es selbst bei verprügelten Fintechs einige Überraschungen gegeben, welche auszuwerten sind. Fiserv zum Beispiel ist ein bekannter und etablierter Fintech-Anbieter mit einer führenden Position in der Zahlungsakzeptanz und -verarbeitung sowie bei Finanzbetriebssystemen. Aus den Zahlen zum 2. Quartal lässt sich denn auch erkennen, dass auch hier die Wachstumsaussichten keineswegs so eingetrübt sind wie es der Kursverlauf der Aktie suggeriert.

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10% auf 4,45 Mrd. Dollar, wobei das Segment Akzeptanz um 14%, das Segment Fintech um 6% und das Segment Zahlungsverkehr um 7% wuchs. Für die ersten sechs Monaten ergibt das also im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Plus um 10% auf 8,59 Mrd. Dollar mit einem Wachstum von 16% im Segment Akzeptanz, 6% im Segment

Fintech und 5% im Segment Zahlungsverkehr. Der GAAP-Gewinn pro Aktie betrug 0,92 Dollar im zweiten Quartal und 1,94 Dollar in den ersten sechs Monaten, ergo ein Anstieg von 130% bzw. 128% im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen.

Noch wichtiger in diesen Zeiten: Der freie Cashflow knackte erneut die Milliarden-Marke und betrug in den ersten sechs Monaten 1,26 Mrd. Dollar. Auch sehr schön: Fiserv hebt den Ausblick für das Gesamtjahr 2022 an und erwartet nun ein organisches Umsatzwachstum von 9% bis 11% und einen bereinigten Gewinn je Aktie von 6,45 bis 6,55 Dollar, was einem Wachstum von 16% bis 17% entspricht.



Klare Sache also: Die nachgewiesene Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells, die auf der Stärke der Vermögenswerte, Bilanz und der Innovationspipeline beruht, sollte Fiserv gut positionieren, um potenzielle Herausforderungen zu meistern und dem Kunden einen Mehrwert bieten. Mit einem ~22er KGV von 16 kann hier auch beim besten Willen nicht mehr von einer überteuerten Aktie gesprochen werden. Wir werten den Ausbruch aus dem mittelfristigen Abwärtstrend und über die GD-200-Linie daher als klares Kaufsignal und rechnen mit Kursen um 126 Dollar per Jahresende.

Iridium Communications: Gut abgesichert

In einer Zeit, in der immer mehr Unternehmen ihre Aufmerksamkeit und Ressourcen dem Weltraum widmen, sollte es keine Überraschung sein, dass Iridium Communications, das über eine eigene Satellitenkonstellation rund um den Globus verfügt, an der Börse für Fantasien sorgt und gut ankommt. Dies gilt insbesondere, wenn man die extreme Stabilität und das beständige Wachstum

betrachtet, das das Unternehmen in den letzten Jahren verzeichnen konnte. Aber im Zuge der allgemeinen Verunsicherung an den Weltbörsen hat selbst ein Qualitätsunternehmen wie dieses im Kurs einen schweren Schlag erlitten - von 54 Dollar auf 31 Dollar innerhalb von 12 Monaten. Aber das Bild dreht sich gerade rapide:

Iridium erwirtschaftete im zweiten Quartal einen Gesamtumsatz von 174,9 Mio. Dollar, was einer Steigerung von 17% gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres entspricht. Diese Verbesserung spiegelt die anhaltende Stärke der kommerziellen Geschäftsbereiche, eine Belebung im Bereich Technik und Support sowie eine noch nie dagewesene Nachfrage nach Teilnehmergeräten wider. Das EBITDA erreichte im zweiten Quartal einen Rekordwert von 105,9 Mio. Dollar, was einer Steigerung von 12% gegenüber dem Vorjahresquarter entspricht und auf die Stärke aller Geschäftsbereiche zurückzuführen ist.

Auf der kommerziellen Seite stieg der Serviceumsatz in diesem Quartal um 11% auf 106,4 Mio. Dollar und spiegelt die anhaltende Stärke bei Sprachdiensten, IoT und Breitband wider. Der kommerzielle Sprach- und Datenumsatz stieg im zweiten Quartal um 5,2 Mio. Dollar oder 12%, was auf die Aktivität im Zusammenhang mit der Vertragsarbeit für die US-Regierung und gewerblichen Kunden zurückzuführen ist. Entsprechend erhöht Iridium seine Wachstumsprognose für den Dienstleistungsumsatz auf 7 bis 9% im Jahr 2022 und für das operative EBITDA für das Gesamtjahr auf 410 bis 420 Mio. Dollar.



Unser Urteil: Auf der Grundlage aller vorgelegten Daten erscheint uns Iridium Communications als

ein ziemlich stabiles Unternehmen, das sich auch dann gut halten sollte, wenn die Wirtschaft eine Zeit lang mit angezogener Handbremse unterwegs ist. In jedem Fall sind die Aktien nicht teuer und Iridium dürfte in Zukunft ein starkes Aufwärtspotenzial bieten. Ein Blick auf den Chart zeigt auch hier: Ausbruch aus dem Abwärtstrend signalisiert relative Stärke in unsicheren Zeiten. Gut, dass wir schon in Position sind! Iridium bleibt eine Kaufempfehlung.

Enphase Energy: Schlüsselwert für neue Energien

Auch bei Enphase Energy, Inc. sind wir mit 35% Zwischengewinn gut positioniert. Enphase beschäftigt sich mit dem Design, der Entwicklung, der Herstellung und dem Verkauf von Mikro-Wechselrichter-Systemen für die Photovoltaik-Industrie. Die Ergebnisse von Enphase Energy für das zweite Quartal wurden interessanterweise durch ein starkes Wachstum in Europa begünstigt, da die steigenden Erdgaspreise das Interesse für Solaranlagen offensichtlich deutlich beflügelte.

Europa war sogar der wichtigste Wachstumsbereich mit einem Umsatzsprung von 69% gegenüber dem Vorquarter, angeführt von Deutschland und den Niederlanden. 80% des Umsatzes von Enphase werden zwar noch immer in den USA erzielt, aber CEO Badri Kothandaraman sieht, dass sich das schnell ändert. In zwei Jahren wird sich diese Zahl vielleicht auf 50/50 zubewegen, sagte er gegenüber CNBC, wobei der Großteil der internationalen Einnahmen auf Europa entfallen wird.

Diese Wachstumschance ergibt sich, da Europa sich ernsthaft bemüht, sein Energiesystem umzugestalten, um aus der russischen Abhängigkeit wegzukommen. Folglich konnte Enphase auf allen Ebenen die Erwartungen schlagen. Gewinn 1,07 Dollar pro Aktie; Umsatz 530 Mio. gegenüber 505 Mio. Dollar erwartet. Noch wichtiger:

Enphase Energy verfügt über eine solide Cash-Position mit einer Bilanzsumme von über 1 Mrd. Dollar und einem Cashflow von 378 Mio. Dollar in den letzten zwölf Monaten. Dank seiner leichten CAPEX-Struktur neigt Enphase dazu, keine großen



Mengen an Bargeld an einer Stelle auszugeben. Die F&E-Ausgaben sind durchweg höher als die CAPEX-Ausgaben und die Gewinnmargen liegen durchweg über dem Branchendurchschnitt. Enphase verfügt über ein gut definiertes wirtschaftliches Fundament, und seine Umsätze und Gewinne wachsen in einem rasanten Tempo. In der zurückliegenden Woche wurde der Break bei 280 Dollar geschafft. Das sollte eine neue Aufwärtsdynamik anheizen. Wir sind gespannt, wie weit die gehen kann. Bleiben Sie investiert.

Texas Instruments: Fokus auf Cashflow

Auch bei Texas Instruments kommt „Schwung in die Bude“. TI übertraf die Erwartungen für sein zweites Quartal deutlich und meldete einen Gewinn pro Aktie von 2,45 Dollar, verglichen mit der Konsensschätzung der Wall Street von 2,13 Dollar. Der Umsatz lag mit 5,21 Mrd. Dollar über den Erwartungen der Analysten, die mit 4,65 Mrd. Dollar gerechnet hatten. Das Unternehmen sagte außerdem voraus, dass die Einnahmen für das laufende Quartal zwischen 4,9 und 5,3 Mrd. Dollar liegen werden, eine Spanne, deren Mitte etwas besser war als die Konsensschätzung von 4,98 Mrd. Dollar.

Texas Instruments ist ein weltweit tätiges Halbleiterunternehmen, das analoge und eingebettete Chips für die Bereiche Industrie, Automobil, persönliche Elektronik, Kommunikationsgeräte und Unternehmenssysteme entwickelt, herstellt, testet und vertreibt. Es verkauft die grundlegenden Baustein-Chips, die in Produkten in fast allen Wirtschaftsbereichen von der Automobilindustrie über die Industrie bis hin zur Unterhaltungselektronik

eingesetzt werden. Aufgrund des breiten Spektrums der mehr als 100.000 Kunden des Unternehmens betrachten das Parkett das Unternehmen als einen Indikator für die Technologiebranche und die Wirtschaft. Umso interessanter ist daher der Kursverlauf: Gelingt der Ausbruch aus dem kurzen Abwärtstrend?



Vor dem Hintergrund, dass Texas Instruments über ein hervorragendes Managementteam verfügt, das sich auf die Steigerung des freien Cashflows als wichtigstem Treiber des langfristigen Wertes konzentriert, stehen die Chancen für weitere Kursavancen noch in diesem Jahr nicht schlecht. Das Team ist diszipliniert bei der Kapitalallokation und ist gemessen an der Rendite des investierten Kapitals ein Top-Performer.

Aktuell geht es in der Aktie nicht nur um den schon angesprochenen Abwärtstrend, sondern auch um den gleitenden Durchschnitt der letzten 200 Tage. Hier wurde gerade ein klares Kaufsignal generiert, was wir zum Einstieg nutzen.

NXP Semiconductor: Technische Stärke

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der niederländischen NXP Semiconductor. Die Aktie ist nicht wie andere Technologiewerte zusammengestaucht worden und die soliden Ertragszahlen dürften zu höheren Kursen führen.

NXP meldete gerade ein weiteres starkes Quartal in Q2'22 mit einem Umsatzwachstum von 28%. In Anbetracht der Tatsache, dass die Aktie bereits eher günstig war, lassen die besser als erwarteten EPS-Schätzungen die Aktie geradezu zu einem Schnäppchen machen. Die Prognosen für Q3'22



sind mit einem Umsatzziel von 3,43 Mrd. Dollar in der Mitte des Quartals ebenso stark, während die Konsensschätzungen der Analysten bei nur 3,33 Mrd. Dollar liegen. NXP prognostiziert ferner eine operative Marge von 36,1%, nachdem sie im Vorquartal 36,0% und im letzten Quartal 33,5% erreicht hatte.

Spotify: Überraschung

Positiv überraschen kann auch Spotify. Die Aktie des führenden Anbieters im Musikstreaming hat seit März 2021 bis dato 70% Kursverlust zu verkräften und das Kursbild sieht denn auch einschüchternd aus. Doch Vorsicht vor einem zu schnellen Urteil: Der Einbruch der Aktie ist an einem Punkt angekommen, an dem wir den Wert erkennen, denn er hat zu einem ähnlichen Einbruch der Bewertungskennziffern geführt: Das KUV von Spotify beträgt nur noch das 2fache von einem Höchststand von 6,55x Ende Dezember. Das KGV ist mit 70 zwar immer noch sehr hoch, aber das Unternehmen befindet sich nach wie vor auf Wachstumskurs.

Spotify hat in der zurückliegenden Woche seinen Ergebnisbericht für das zweite Quartal veröffentlicht und die Aktie sprang deutlich an. Das Unternehmen übertraf die Erwartungen der Analysten und überraschte die Anleger mit guten Abonnentenzahlen. Der Gewinn pro Aktie belief sich auf einen Verlust von 85 Euro-Cent pro Aktie gegenüber einem Verlust von 63 Euro-Cent pro Aktie. Der Umsatz lag bei 2,86 Mrd. Euro gegenüber 2,81 Mrd. Euro. Spotify bemüht sich, sein Werbeangebot zu verbessern, und die werbefinanzierten Einnahmen stiegen im Jahresverlauf um 31% auf 360 Mio. Euro.

Damit erreichte der Anteil der Werbeeinnahmen an den Gesamteinnahmen im letzten Quartal mit 13% einen neuen Höchststand. Die Zahl der zahlenden Abonnenten stieg ebenfalls um 14% auf 188 Mio., was einem Zuwachs von 6 Mio. entspricht und über den Schätzungen liegt. Darin enthalten ist ein Verlust von 600.000 Abonnenten in Russland, nachdem sich Spotify vollständig aus diesem Land zurückgezogen hat. Der freie Cashflow des Unternehmens verbesserte sich von 34 Mio. Euro auf 37 Mio. Euro.



Gute Zahlen, der Trend stimmt. Uns reicht die technische Ausgangslage indes noch nicht aus, um schon jetzt einzusteigen, aber wir setzen den Titel auf die Beobachtungsliste. Gelingt eine solide Bodenbildung und verbessert sich das Kursbild oberhalb von 126 Dollar, steigen wir ein.

Shopify: Point of Sale unter Kontrolle

Ähnlich sieht es bei Shopify aus: verheerendes Kursbild mit über 80% Kursverlust seit November 2021. Man könnte den Eindruck bekommen, das Unternehmen steht vor der Pleite. Doch auch hier gilt es, sich von dem Kursverlauf nicht beeindrucken zu lassen. Shopify Inc. ist noch immer ein führender Anbieter von E-Commerce-Infrastrukturen, der seinen Kunden Tools zur Verfügung stellt, die sie bei der Gründung, dem Wachstum, der Vermarktung und der Verwaltung eines Einzelhandelsunternehmens jeder Größe unterstützen.

Einer der attraktivsten Aspekte von Shopify ist die Aufteilung seines Geschäftsmodells zwischen den wiederkehrenden, abonnementbasierten Einnahmen aus seinen Abonnementlösungen und den kundenorientierten, leistungsbezogenen Einnah-

men aus seinen Händlerlösungen. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, eine solide Basis wiederkehrender Einnahmen neben den Händlerlösungen zu haben, die das Potenzial haben, schneller zu wachsen, da Shopify seinen Kunden immer mehr Lösungen anbietet.

Das Management-Team von Shopify gibt keine genauen Prognosen zu Umsatz oder Gewinn pro Aktie ab, so dass nur ein Vergleich mit den Schätzungen der Analysten möglich ist - und leider hat Shopify diese Erwartungen nicht erfüllt. Die Analysten erwarteten einen Umsatz von 1,33 Mrd. Dollar, aber Shopify lieferte einen Gesamtumsatz von 1,295 Mrd. Dollar - eine Verfehlung von ca. 35 Mio. Dollar. Die Bruttomargen fielen von 56% in Q2'21 auf 51% in diesem Quartal, obwohl dies nicht überraschend ist - das Umsatzwachstum bei den margenschwächeren Merchant Solutions übersteigt weiterhin das der Subscription Solutions. Das Unternehmen verfügt allerdings über eine sehr robuste Bilanz, und der langfristige Rückenwind durch die wachsende Akzeptanz des elektronischen Handels wird nicht nachlassen.

Shopify kann das makroökonomische Umfeld nicht kontrollieren und dennoch ist es erfolgreich, wo

andere scheitern, denn es hat sich auf E-Commerce-Infrastruktur und -Lösungen spezialisiert und verfügt über eigene Point-of-Sale-Geräte. Tatsächlich verzeichnete das Unternehmen in Q2'22 ein Wachstum des Offline-GMV von 47% gegenüber dem Vorjahr, was die Vorteile dieser Diversifizierung zeigt.



Fazit: Der Stock-Split im Verhältnis 1 zu 10 Ende Juni war bislang nicht sonderlich hilfreich. Immerhin scheint die Aktie in der Spanne zwischen 30 und 40 Dollar eine zunehmend belastbare Bodenbildung zu schaffen. Aktuell sehen wir Shopify als Halten. Sollte aber der Ausbruch aus dem derzeitigen Seitwärtstrend gelingen, wird auch wieder zugekauft. //

WIR IM NETZ: PODCAST & YOUTUBE-KANAL - FÜR IHRE AKTUELLE INFORMATION



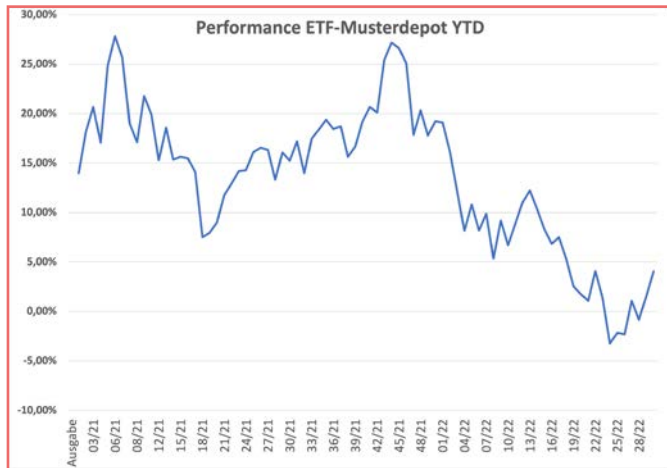
Im Podcast "Papa, erklär mal Börse" diskutieren Carsten Müller und seine Tochter Charlene Parus, was die Märkte so umtreibt. Abrufen können Sie den Podcast auf den bekannten Plattformen wie Spotify, Deezer, Apple und Google Podcast und natürlich auch auf unserer Internetseite www.boerse-global.de



Auf unserem Youtube-Kanal finden Sie Einschätzungen zur aktuellen Marktlage. Wir zeigen Tendenzen und Zusammenhänge und sprechen über Chancen und Risiken einzelner Branchen und Aktien. Dabei in gewohnter Weise mit ruhiger Hand, dabei auch quergedacht, auf jeden Fall unabhängig und pointiert.

ETF/ZERTIFIKATE

In unser ETF-Musterdepot ist in der vergangenen Woche ein deutliches Erholungs-Momentum hineingekommen. So konnte die Gesamtpformance die Rückkehr ins positive Terrain vorerst festigen, was natürlich auch einigen einzelnen ETFs zu verdanken war, die im Vergleich zur Vorwoche deutliche Wertzuwächse verzeichnen konnte.



Dabei sind insbesondere drei ETFs positiv herauszustellen. Einerseits der First Trust Clean Energy Smart Grid Infrastructure ETF. Noch einmal zur Erinnerung: Hierbei handelt es sich um einen ETF, der sich insbesondere auf die beiden Themen smarte Netze und generell elektrische energetische Infrastruktur fokussiert. Ein Thema, das grundsätzlich sehr breit aufgestellt sein kann. Der ETF hat aber bislang einen klaren Fokus auf die sogenannten Pure Play mit über 80% Umsatzanteil in den entsprechenden Bereichen. So finden sich beispielsweise unter den Top-10-Holdings Werte wie ABB, Schneider Electric, aber auch die schon in diesem Brief angesprochene Enphase



Energy. Der ETF selbst hatte im Wochenvergleich einen Zugewinn von rund 8,5% schaffen können.

Ebenfalls in ähnlicher Größenordnung war auch der Luxor MSCI New Energy ESG Filtered ETF unterwegs. Auch er hat, wie der Name schon sagt, seinen Schwerpunkt im Bereich Energie bzw. natürlich alternative Energien, was Solar, Wind und Wasserstoff mit einbezieht. Auch hier ein Plus im Wochenvergleich von knapp 8,5 %.

Dritter im Bunde bei den besonders starken ETFs: der SPDR S&P Kensho Smart Mobility ETF. Dieser verbuchte im Wochenvergleich einen Zugewinn von rund 6,3%. Auch hier noch mal zur Einordnung: Der ETF bildet Firmen ab, die sich im Bereich Dienstleistungen und Technologien für verschiedene Mobilitätsarten engagieren. Dazu zählen nicht nur die „Klassiker“ wie E-Mobilität und autonomes Fahren, sondern auch Drohnen-Technologie, Transport-Optimierung oder Apps für den öffentlichen Transport.



Diese starke Wochen-Performance lädt natürlich erst einmal dazu ein, über mögliche neue Käufe nachzudenken. Allerdings bleiben wir noch zurückhaltend, da die Fund Flows bislang noch keine wirkliche Entwarnung liefern. Zwar haben zuletzt nach verfügbaren Daten die Abflüsse aus den Fonds deutlich abgenommen bzw. die verwalteten Gelder teilweise auch schon wieder zugenommen. Aber das ist alles noch relativ dünn besetzt. Angesichts der generellen Marktlage plädieren wir deshalb nach wie vor dafür, noch die Füße still zu halten. //

Future Money ETF-Strategie

Aufgelegt: 19.09.2020

Kapital: 120.000 EUR (Aufstockung um 20.000 EUR 05.04.2021)

01.08.22

| ETF | Börse | ISIN | Währung | Stückzahl | Kauf | Kaufkurs | Akt. Kurs | G/V EUR | G/V % |
|---|-------|--------------|---------|-----------|----------|----------|-----------|----------|---------|
| ETFMG Prime Cyber Security ETF | USA | US26924G2012 | USD | 220 | 19.10.20 | 49,72 | 48,13 | 1098,98 | 11,84% |
| ETFMG Prime Mobile Payments ETF | USA | US26924G4091 | USD | 100 | 19.10.20 | 57,14 | 44,13 | -522,64 | -10,77% |
| First Trust Clean Edge Smart Grid Infrastructure Fund | USA | US33737A1088 | USD | 100 | 05.10.20 | 76,32 | 89,34 | 2288,55 | 35,35% |
| First Trust Cloud Computing ETF | USA | US33734X1928 | USD | 100 | 26.10.20 | 88,19 | 70,25 | -577,78 | -7,74% |
| Global X Internet of Things ETF | USA | US37954Y7803 | USD | 300 | 07.12.20 | 32,63 | 29,05 | 369,11 | 4,51% |
| Global X Robotics & Artificial Intelligence ETF | USA | US37954Y7159 | USD | 300 | 30.11.20 | 32,99 | 22,52 | -1691,00 | -20,33% |
| iShares Global Infrastructure ETF | USA | US4642883726 | USD | 200 | 05.04.21 | 45,89 | 48,39 | 1706,93 | 21,93% |
| Lyxor MSCI New Energy ESG Filtered ETF | D | FR0010524777 | EUR | 100 | 04.05.22 | 38,54 | 42,50 | 396,00 | 10,28% |
| Procure Space ETF | USA | US74280R2058 | USD | 300 | 25.01.21 | 29,10 | 21,05 | -1205,00 | -16,29% |
| Roundhill Ball Metaverse ETF | USA | US53656F4173 | USD | 300 | 04.05.22 | 10,19 | 8,99 | -238,94 | -8,29% |
| SPDR S&P Kensho Smart Mobility ETF | USA | US78468R6898 | USD | 190 | 05.10.20 | 43,19 | 39,49 | -546,81 | -6,92% |
| VanEck Vectors Video Gaming and eSports UCITS ETF | USA | US92189F1140 | USD | 150 | 21.09.20 | 62,70 | 50,01 | -654,14 | -8,17% |

Depot (EUR) 82832,06

Liquidität (EUR) 42090,36

Gesamt (EUR) 124922,42

G/V 4,10%

Dispositionen "Future Money" 30/22

| Unternehmen | ISIN | Seite | Aktion |
|------------------------|--------------|-------|---------------|
| Cadence Design Systems | US1273871087 | 3 | Kauf |
| Fiserv | US3377381088 | 4 | Kauf |
| Iridium Communications | US46269C1027 | 4 | Kauf |
| Enphase Energy | US29355A1079 | 5 | Halten |
| Texas Instruments | US8825081040 | 6 | Kauf |
| NXP Semiconductor | NL0009538784 | 6 | Halten |
| Spotify | LU1778762911 | 7 | SB 127,00 USD |
| Shopify | CA82509L1076 | 7 | Halten |

Legende: KS - Kaufsignal; SB Stop-Buy, KL - Kauflimit

Impressum / Disclaimer

Future Money erscheint wöchentlich
Bezugspreis regulär monatlich: 39,90 EUR
(inkl. gesetzl. MwSt.)

Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 7 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsbüro. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Bildnachweise:

Titelbild - amnaj / stock.adobe.com

Bilanz - peterschreiber-media / stock.adobe.com